

# Erfahrungsbericht

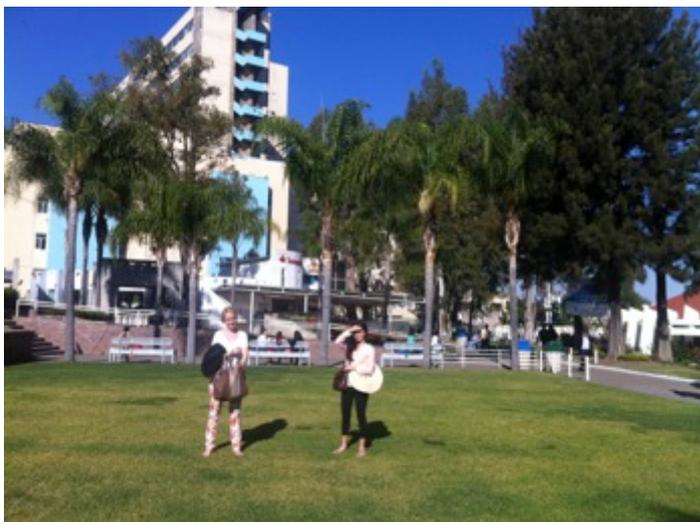
## Guadalajara Sommersemester 2014

### **Organisation**

Nach einem kurzen Telefonat mit Eva Halbauer schickte sie mir gleich die Bewerbungsunterlagen zu. Die Formulare für die Universidad de Guadalajara, UDG, waren alle auf Spanisch, auch der Lebenslauf und das Motivationsschreiben mussten auf Spanisch verfasst werden. Außerdem musste ich einen Voranrechnungsbescheid erstellen. Im Großen und Ganzen verlief die Organisation des Auslandssemesters allerdings problemlos und unkompliziert. Einzig die endgültige Bestätigung von Seiten der UDG lies lange auf sich warten. Ich bekam den Acceptance Letter erst ungefähr 1 ½ Monate vor Start des Auslandssemesters zugeschickt.

### **Kontakt und Organisation des Semesters in Guadalajara**

Die Bewerbung für das Semester schickten wir an einen Herrn namens Garreth Bennett, er lies uns auch vor Start des Semesters mehr oder weniger wichtige Informationen zukommen, er ist auch die offizielle Ansprechperson für Austauschstudenten. Wir sahen diesen Herrn allerdings nur am Welcome Day der UDG, aber da für die Medizinstudenten alles anders abläuft als für die restlichen Austauschstudenten, war



das das erste und letzte Mal das wir mit ihm zu tun hatten.

In Guadalajara besuchte ich Kurse des 7ten Semesters, und zwar „Clinicas Medicas Complementarias“ und „Clinicas Quirurgicas Complementarias“. Jede Woche findet ein anderes Fach statt, man kann allerdings auch einzelne Fächer besuchen, und

kann jene die man nicht braucht, einfach auslassen. Am Beginn des Semesters geht mal

am besten zum Welcome Day der CUCS, das ist die Naturwissenschaftliche Fakultät der UDG, und geht im Anschluss ins Sekretariat um sich in seine Kurse einzuschreiben und alles weitere zu organisieren. In Mexico dauert alles etwas (sehr viel) länger als in Österreich, meinen Studentenausweis bekam ich schließlich nach 3 Wochen.

Zu meinen Kursen: Aus „Clinicas Medicas Complementarias“ besuchte ich die Fächer Dermatologia und Cardiologia, aus „Clinicas Quirurgicas Complementaris“ besuchte ich Plastische Chirurgie, Chirurgie von Thorax und Herz und HNO. Es gibt verschiedene „Bloques“, also verschiedene Klassen, welche zu unterschiedlichen Zeitpunkten ihre Kurse haben. In den Sekretariaten der beiden Fächer, welche sich in der Escuela Vieja befinden, kann man nachschauen, welcher „Bloque“ wann seine Kurse hat und sich dann in den Bloque eintragen lassen, welcher einem am Besten zusagt.

## **Unterricht**

Der Unterricht findet ausschließlich auf Spanisch statt. Auch meine Klassenkameraden sprachen nur Spanisch. Am Beginn fiel es mir deshalb schwer dem Unterricht zu folgen, aber meine Mitstudenten waren sehr hilfsbereit, und hatten viel Verständnis für meine Sprachschwierigkeiten.

Im 7ten Semester wechselt jede Woche das Fach, somit hat man auch jede Woche einen anderen Professor und einen anderen Ort, an welchem der Unterricht stattfindet. Am Anfang des Semesters lässt man sich am besten von der Sekretärin die Nummer der Klassensprechers geben, und setzt sich mit diesem in Verbindung. Von ihm/ihr erhält man dann die Informationen, wo der jeweilige Kurs stattfindet und wann er beginnt. Die Studenten eines Bloques haben normalerweise eine gemeinsame Facebook Seite wo solche Informationen immer gepostet werden.

Am Ende jeder Woche hat man manchmal eine Prüfung, welche allerdings meistens nicht recht schwer ist. Manchmal reicht es auch, einfach nur Präsentationen zu halten. Mir kam die Organisation sehr chaotisch vor, vor allem, dass man jede Woche erneut seine Unterrichtsräume suchen muss, fand ich sehr schwierig. Manchmal sind auch einfach keine passenden Räume vorhanden und der Unterricht findet dann an komplett willkürlichen Orten statt, einmal zum Beispiel in einem Zentrum für Kinderveranstaltungen. Wie alle Mexikaner sind auch die Professoren nicht immer pünktlich. Aber daran muss man sich in Mexiko sowieso gewöhnen.

Die mexikanischen Studenten sind sehr motiviert und strebsam. Das 7te Semester ist angeblich eines der Leichtesten. Es soll auch sehr schwere Semester geben, mit schweren Prüfungen, wie zum Beispiel die Gyn - und Pädiatrie Kurse.

Die Sekretärinnen, welche eigentlich für die Organisation der jeweiligen Fächer zuständig wären, kamen mir recht ahnungslos und desinteressiert vor. Die Bestätigungen für meine absolvierten Kurse zu bekommen, war eines der schwierigsten und langwierigsten Unterfangen des gesamten Austauschsemesters.

## **Sprache**

Die meisten Mexikaner sprechen nur Spanisch, manche können etwas Englisch, aber meistens sind sie nicht so begeistert davon, wenn sie Englisch reden müssen. Andererseits freuen sie sich, wenn man probiert Spanisch zu reden und versucht, ihre Sprache zu lernen.

Im Gymnasium hatte ich 4 Jahre Spanischunterricht und danach besuchte ich noch 2 Unikurse. Ich konnte zu Beginn meines Austauschsemester also nicht fließend Spanisch. Außerdem benutzen die Mexikaner sehr sehr viele Wörter, die man im Spanischkurs einfach nicht lernt.

## **Mobilität**

In Guadalajara gibt es eine U-Bahn und unzählige Buslinien. Da ich nicht sehr gerne mit dem Bus fahre, schon gar nicht in Guadalajara, kaufte ich mir gleich zu Beginn des Austauschsemester ein Fahrrad. Es gibt jeden Sonntag einen riesigen Markt mit extrem günstigen Fahrrädern, allerdings sind viele davon gestohlen, deswegen sollte man eher im Internet nach gebrauchten Rädern Ausschau halten, und sich nach einem sehr guten Fahrradschloß umsehen, da eben viele Räder gestohlen werden. Mit dem Fahrrad zu fahren, ist nicht unbedingt ungefährlich. Die Autofahrer und vor allem die Busse nehmen wenig Rücksicht auf Fahrradfahrer. Fahrradwege gibt es kaum. Man kann als Fahrradfahrer allerdings gegen die Fahrtrichtung, auf Gehsteigen, ohne Hände, ohne Handzeichen, leicht angetrunken fahren und keiner wird sich beschweren. Ich kann Fahrradfahren in Guadalajara jedem empfehlen, es ist abenteuerlich, aber man ist

teilweise schneller am Ziel als mit den Bussen und es macht auf jeden fall mehr Spaß, als sich bei 35 Grad in einen randvollen Bus zu quetschen.

Das Bussystem ist gut ausgebaut, auf der Internetseite [www.rutasgdl.com](http://www.rutasgdl.com) findet man sämtliche Buslinien. Es gibt meistens keine Bushaltestellen, man stellt sich einfach an den Straßenrand und gibt ein Handzeichen, damit der Busfahrer weiß, dass er einen mitnehmen soll. Eine Fahrt kostet 7 Pesos, man kann sich allerdings auf der Uni irgendwo Tickets für nur 3,50 Pesos kaufen, aber ich weiß leider nicht genau, wie dass funktioniert.

Um nachts nach Hause zu kommen, empfiehlt es sich ein Taxi zu nehmen. Diese sind sehr günstig, man muss allerdings immer den Preis verhandeln, oder den Taxifahrer bitten, das Taxometer einzuschalten.

## Wohnen, Leben

In Guadalajara gibt es so gut wie keine Hochhäuser, sondern nur kleine ein – bis zweistöckige Ein – oder Mehrfamilienhäuser. Ich wohnte im Barrio Americana, gleich neben dem Expiatorio. In diesem Viertel befindet sich das Hauptgebäude der UDG. Hier



wohnen sehr viele Studenten, zu den Hausparties die jede Woche stattfinden, ist es also nicht weit. Das Expiatorio ist eine Kirche, mit einem großen Platz davor wo jeden Sonntag ein Markt stattfindet, auf dem es wunderbares mexikanisches und vegetarisches Essen gibt. Auch zu Chapultepec, einer Fußgängerzone, wo alle möglichen

Veranstaltungen stattfinden, und sich etliche Bars befinden, ist es nicht weit. Für mein Zimmer, in einer 5er WG, habe ich 3800 Pesos bezahlt. Das ist schon relativ viel für Guadalajara, dafür war die Lage sehr zentral, die WG sehr groß, und wir hatten sogar eine Reinigungsdame. Ich wohnte mit 4 anderen Austauschstudenten und einem Mexikaner, Ralf, zusammen. Ich kann euch die WG nur empfehlen, falls ihr mehr Infos oder Fotos sehen wollt, könnt ihr einfach an Ralf schreiben. Seine Email:

[hospedaje.guadalajara@gmail.com](mailto:hospedaje.guadalajara@gmail.com)

Die Lebenshaltungskosten in Mexico sind niedrig. In der Nähe von meiner WG gab es einen kleinen Markt, auf dem man sehr günstig frische Lebensmittel einkaufen kann. Auch wenn man sich dazu entschließt Essen zu gehen, bezahlt man selten mehr als 5 Euro.

Die Mexikaner und natürlich die Austauschstudenten lieben Parties, das Nachtleben kommt sicherlich nicht zu kurz. Ich kann euch leider keine bestimmte Bar, oder Club empfehlen, weil wir meistens auf privaten Hausparties waren, was wesentlich lustiger und günstiger ist.



## Reisen

Da ich in meinem Semester nicht alle Kurse besuchte, blieb mir genug Zeit, das Land zu erkunden. Mexiko eignet sich perfekt zum Reisen, die Flüge sind günstig, mit Busen erreicht man auch die entlegensten Ecken des Landes. Besonders gut gefallen hat mir Baja California und Chiapas. Eines meiner Hobbies ist surfen, nur 4 h Autofahrt von Guadalajara entfernt, befindet sich San Pancho und Sayulita. Diese beiden Orte eignen sich hervorragend um Surfen zu gehen.

Ich kann jedem nur empfehlen ein Austauschsemester in Guadalajara zu absolvieren. Und falls ihr die Gelegenheit habt und ein ganzes Jahr dort verbringen könnt, dann nutzt sie! Ich wäre gerne noch länger geblieben!